Adressat

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Datum

März 2024

Begleitende Evaluation StartUpLab@FH

Executive Summary

RAMBOLL Bright ideas. Sustainable change.

Begleitende Evaluation StartUpLab@FH

Executive Summary

Ansprechpersonen

Dr. Thorsten Lübbers

thorsten.luebbers@ramboll.com

Luise Brenning

luise.brenning@ramboll.com

Autorinnen und Autoren

Leonie Beckmann

Luise Brenning

Dr. Thorsten Lübbers

Kevin Lübke

Marco Ramljak

Executive Summary

I. Ziel der begleitenden Evaluation und methodisches Vorgehen

Vor dem Hintergrund einer möglichen Fortschreibung der ggf. modifizierten StartUpLab@FH-Förderung hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine begleitende Evaluation der Förderrichtlinie ausgeschrieben und Ramboll Management Consulting mit der Durchführung beauftragt.

Die begleitende Evaluation wurde im Zeitraum Dezember 2022 bis Dezember 2023 durchgeführt. Der gewählte Evaluationsansatz verknüpft dabei eine Relevanz-, Kohärenz-, Umsetzungs- und Wirtschaftlichkeitsanalyse mit einer theoriebasierten Zielerreichungs- und Wirkungsanalyse. Damit leistet die Evaluation auch einen Beitrag zur Erfolgskontrolle der Förderung gemäß § 7 Abs. 2 der Bundeshaushaltsordnung (BHO).

Für die Datenerhebungen wurde ein Mix aus quantitativen und qualitativen Methoden angewandt. Aufbauend auf einer detaillierten Dokumentenanalyse wurden telefonische Interviews mit unterschiedlichen Akteursgruppen (Vertreterinnen und Vertretern von StartUpLabs, nicht-geförderten FH/HAW sowie regionalen Gründungsökosystemen) durchgeführt. Außerdem wurden zwei Online-Befragungen durchgeführt. Dabei wurden zum einen die StartUpLabs und zum anderen die KickStart-Teams befragt.

II. Die Förderrichtlinie StartUpLab@FH

Die Förderrichtlinie StartUpLab@FH wird im Rahmen des Programms „Forschung an Fachhochschulen" umgesetzt.[1] Sie zielt darauf ab, unternehmerisches Denken bei Studierenden und Mitarbeitenden an FH/HAW zu stimulieren, Gründungsideen anzustoßen und das Thema Gründungen stärker in der Mission und den Strategien, den Strukturen und den Angeboten der FH/HAW zu verankern.

Die Förderrichtlinie ist in drei Module gegliedert, die in folgender Abbildung 1 dargestellt sind.

Abbildung 1: Die drei Module der StartUpLab@FH-Förderung

Modul 1: StartUpLab – Infrastruktur und Betrieb
Förderung von z. B. Arbeitsräumen, Laboren oder Containern und Treffpunkten, von Investitionen in technische Ausstattung (insbesondere Forschungsgeräte, IT-Ausstattung) sowie von Personalausgaben einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters zum Betrieb und zur Administration der Infrastruktur

Modul 2: StartUpLab – Projektleitung
Förderung eines interdisziplinären Projektleitungsteams aus Professorinnen/Professoren sowie einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zur strategischen, wissenschaftlichen und technischen Unterstützung der Projektleitung

Modul 3: KickStart@FH
(Finanzielle) Unterstützung von Einzelpersonen oder Teams zur Erprobung innovativer Ideen, die zu einer Gründung führen können (Förderdauer von 6 Monaten, Sachmittel in Höhe von bis zu 7.500 Euro)

Quelle: Förderrichtlinie StartUpLab@FH-Förderung. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

[1] Das Programm „Forschung an Fachhochschulen" umfasst mehrere Maßnahmen (aktuell sieben), welche unterschiedliche strukturelle und inhaltliche Forschungsherausforderungen an FH/HAW adressiere (BMBF, 2023).

Zentrale Ergebnisse

I. Relevanzanalyse

Der Förderansatz der StartUpLab@FH-Förderung weist eine hohe strategische Relevanz auf, da er relevante Potentiale und Herausforderungen in der Gründungsunterstützung an FH/HAW adressiert.

Die praktische Relevanz der StartUpLab@FH-Förderung ist ebenfalls gewährleistet. Die Konditionen der StartUpLab@FH-Förderung adressieren die relevanten Bedarfe der FH/HAW zum Aufbau einer Gründungsförderung. Die KickStart-Förderung ist ebenfalls von hoher praktischer Relevanz. Jedoch kann die Passfähigkeit der Förderkonditionen der KickStart-Teams noch erhöht werden, beispielsweise durch einen längeren Förderzeitraum oder einer Ausweitung des Verwendungszwecks der Fördermittel.

II. Kohärenzanalyse

Die Kohärenz der StartUpLab@FH-Förderung ist gegeben, sowohl auf Ebene der StartUpLab@FH-Förderung (Strukturförderung) als auch auf Ebene der KickStart-Förderung (Vorhabenförderung). Die StartUpLab@FH-Förderung grenzt sich gut von anderen strukturfördernden Programmen auf EU-, Bundes- und Landesebene ab und erzielt dabei synergetische Effekte mit ebendiesen angrenzenden Strukturförderungen. Ein zentrales Alleinstellungsmerkmal der StartUpLab@FH-Förderung besteht dabei durch die Möglichkeit, Infrastruktur für die Gründungsinteressierten aufzubauen.

Auch KickStart@FH grenzt sich von den anderen Vorhabenförderungen auf EU-, Bundes- und Landesebene ab und schließt eine bestehende Förderlücke. Zudem bestehen zwischen KickStart@FH und den angrenzenden Vorhabenförderungen im Bereich Gründung potenzielle und tatsächlich genutzte Synergien im Sinne von Förderketten. Insbesondere das EXIST-Gründungsstipendium bietet eine synergetische Anschlussfinanzierung für KickStart-Teams.

III. Umsetzungsanalyse

Finanzielle und strukturelle Umsetzung der Förderung

Insgesamt werden im Rahmen der StartUpLab@FH-Förderung 35 FH/HAW mit einer Gesamtfördersumme von 56.902.804 Euro gefördert. Die meisten der geförderten FH/HAW haben 5.000 bis 10.000 Studierende und an fast allen geförderten FH/HAW sind die Fachbereiche Ingenieurwissenschaften sowie Wirtschafts- und Rechtswissenschaften von großer Bedeutung.

Umsetzung der StartUpLabs

Die 35 aufgebauten StartUpLabs an den FH/HAW variieren in ihrer Ausgestaltung, dennoch lassen sich zentrale Charakteristika erkennen. So sind zum Beispiel die meisten StartUpLabs an einem zentralen Campus etabliert und organisatorisch in den Gründungszentren angesiedelt. Am häufigsten konnten durch die StartUpLab@FH-Förderung an den FH/HAW Kreativräume, Co-Working Spaces, Sozialräume und Werkstätten geschaffen werden. Nur ein kleiner Teil der StartUpLabs weist einen Fokus auf spezifische Fachgebiete oder Anwendungsbranchen auf.

Im Aufbau und Betrieb der StartUpLabs bestehen eine Reihe von Herausforderungen: Insbesondere die begrenzten Räumlichkeiten vor Ort und die Lieferkettenschwierigkeiten in Verbindung mit der Covid-19-Pandemie wurden als herausfordernd benannt. Zentrale Gelingensbedingungen für die StartUpLabs sind die Unterstützung der Hochschulleitung, ein konstantes und kompetentes Team sowie die Einbindung in und das Zusammenspiel mit dem regionalen Gründungsökosystem.

Insgesamt haben die StartUpLabs bisher 242 sehr diverse KickStart-Teams betreut. Die Teams unterscheiden sich dabei hinsichtlich ausgewählter Merkmale von der Grundgesamtheit deutscher

Start-Ups; beispielsweise bestehen mehr KickStart-Teams aus Einzelpersonen. Zudem lassen sich insbesondere zwischen rein weiblichen, rein männlichen und gemischten KickStart-Teams deutliche Unterschiede hinsichtlich ihrer Interdisziplinarität und Anwendungsbranche erkennen. Zwei Drittel der befragten KickStart-Teams verfolgen mit ihrer Idee (auch) soziale und/oder ökologische Zielstellungen. Herausforderungen in der Weiterentwicklung sozialer Innovationen/im Bereich Social Entrepreneurship unterscheiden sich von „klassischen" Gründungsvorhaben. Zum Beispiel sind Validierungsaspekte und Fortschrittsmessung in der Erprobung sozialer Innovationen oftmals komplexer als bei technischen Innovationen, sodass Erprobung und Geschäftsmodellentwicklung oftmals länger dauern und der Zugang zu (öffentlicher) Finanzierung erschwert ist.

Klassifikation der Ausgestaltung und Typologisierung

Ausgehend von einer quantitativen Clusteranalyse basierend auf Variablen wie Infrastruktur, Standort, angebotenen Aktivitäten und Netzwerken lassen sich drei verschiedene Typen von StartUpLabs identifizieren. Die Ausgestaltung von StartUpLabs hängt dabei nicht nur von hochschulinternen Faktoren ab, sondern auch von regionalen Voraussetzungen. Ein größerer regionaler Industrieanteil an der Bruttowertschöpfung wirkt sich auf die spezifische Ausgestaltung und damit auf die Zuordnung zu einem der drei identifizierten Typen an StartUpLabs aus.

IV. Zielerreichung- und Wirkungsanalyse

Zielgruppenerreichung und -ansprache

Die regionale Verteilung der StartUpLabs entspricht weitestgehend der Verteilung der FH/HAW innerhalb Deutschlands.

Die KickStart-Förderung erreicht vor allem Studierende, welche über unterschiedliche Wege, allerdings überwiegend durch Mitarbeitende der FH/HAW, angesprochen werden. Wissenschaftliche Mitarbeitende sowie Professorinnen und Professoren werden bislang nicht vollumfänglich erreicht.

Inanspruchnahme und Bewertung der Angebote der StartUpLabs

Die Infrastruktur und Ausstattung sowie die Begleitangebote und Veranstaltungen der StartUpLabs werden in unterschiedlichem Maße in Anspruch genommen. Es zeigt sich jedoch, dass – sofern Komponenten in Anspruch genommen wurden – diese die KickStart-Teams bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen unterstützen. Die KickStart-Teams sind insgesamt (sehr) zufrieden mit den Angeboten der StartUpLabs.

Sensibilisierung und Kompetenzaufbau

Insbesondere die Veranstaltungen und physischen Räumlichkeiten der StartUpLabs tragen im hohen Maße zur Sensibilisierung und zum Kompetenzaufbau der Studierenden im Bereich Entrepreneurship an den FH/HAW bei. Zudem werden durch eine verstärkte Verankerung des Themas Entrepreneurship und der KickStart-Förderung Gründungskompetenzen bei den Studierenden aufgebaut.

Vernetzung

Bisher hat die StartUpLab@FH-Förderung insbesondere dazu beigetragen, die Vernetzung innerhalb der FH/HAW zu intensivieren. Auf regionaler Ebene ist der Effekt auf die Vernetzung bisher weniger ausgeprägt. Regionale Kooperationen und Vernetzungen auf Ebene der StartUpLabs und der KickStart-Teams bestehen überwiegend innerhalb des Gründungsökosystems. Kooperationen der StartUpLabs und KickStart-Teams mit Unternehmen und Investorinnen und Investoren/ Kapitalgeberinnen und -gebern sind hingegen eher selten – wenn sie stattfinden, hat aber häufig das StartUpLab dazu beigetragen.

Heben des Gründungspotentials an den FH/HAW und Auswirkungen der StartUpLabs auf die Gründungskultur

Die StartUpLab@FH-Förderung und dabei insbesondere die KickStart-Förderung trägt zu einer Ausweitung und Ausschöpfung des Gründungspotentials an FH/HAW bei und leistet einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung einer Gründungskultur an den FH/HAW. Neben den Angeboten zur Gründungsunterstützung an den Hochschulen beeinflusst jedoch ebenfalls das regionale Umfeld und Ökosystem das Gründungsgeschehen.

Im Rahmen der KickStart-Förderung können die meisten Teams ihre Ideen substanziell weiterentwickeln. Die Überführung der KickStart-Ideen in eine Gründung erfolgt jedoch nur bei einem Teil der Teams und benötigt Zeit. Die Daten aus der Befragung der KickStart-Teams deuten darauf hin, dass die Gründungswahrscheinlichkeit mit der Zeit steigt: je länger die Förderung zurückliegt, desto höher die Wahrscheinlichkeit für eine tatsächliche Gründung. Für Anschlussfinanzierungen ist der Reifegrad der Gründungsideen bzw. -vorhaben aus Sicht potenzieller Investorinnen und Investoren noch unzureichend.

Strategische Verankerung des Themas Gründung und Verstetigung der StartUpLabs

Durch die Förderung wurde das Thema Gründung verstärkt strategisch an den FH/HAW verankert. Dennoch ist die finanzielle Verstetigung der StartUpLabs bisher noch nicht umfänglich gesichert, jedoch bei den geschaffenen Infrastrukturen und Räumlichkeiten weiter fortgeschritten als bei den Personalstellen. Die strukturelle Verstetigung ist im Vergleich dazu weiter vorangeschritten.

V. Wirtschaftlichkeitsanalyse

Insgesamt kann die Vollzugswirtschaftlichkeit der StartUpLab@FH-Förderung bestätigt werden:

- Die Verwaltungsausgaben der StartUpLab@FH-Förderung in Relation zu ihren Gesamtausgabenkosten sind mit Blick auf den pilothaften Charakter des Förderansatzes und notwendigen engen Begleitung der FH/HAW durch den Projektträger als angemessen zu bewerten.
- Das Antragsverfahren der StartUpLab@FH-Förderung erscheint insgesamt nutzerinnen- und nutzerfreundlich. Gleichzeitig ist jedoch Potential zur weiteren Steigerung der Effizienz in der Antragstellung erkennbar. Ein Erfolgsfaktor im Antragsverfahren ist die Beratung und Begleitung durch den Projektträger.
- Das Abwicklungsverfahren der StartUpLab@FH-Förderung ist positiv zu bewerten.
- Die Auswahlverfahren für die KickStart-Förderung werden dezentral von den StartUpLabs aufgesetzt und durchgeführt. Dies führt teilweise zu Herausforderungen auf Seiten der StartUpLabs. Die KickStart-Teams selbst bewerten die implementierten Verfahren positiv.
- Bei der Abwicklung der KickStart-Förderung sind Herausforderungen mit Blick auf die Beschaffungen der Sachmittel zu erkennen.

Die Maßnahmenwirtschaftlichkeit der StartUpLab@FH-Förderung kann ebenfalls bestätigt werden:

- Die StartUpLab@FH-Förderung inklusive der KickStart-Förderung weist bereits einen hohen Grad der Zielerreichung und Wirkung auf.
- In Verbindung mit der Bestätigung der Vollzugswirtschaftlichkeit sind dies deutliche Hinweise darauf, dass die StartUpLab@FH-Förderung, einschließlich der KickStart-Förderung, eine wirtschaftliche Maßnahme ist.

III. Handlungsempfehlungen

Auf Basis der Ergebnisse der Evaluation wurden Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der StartUpLab@FH-Förderung in den Bereichen Förderstrategie, Förderkonditionen,

administrative Verfahren in der StartUpLab@FH-Förderung und KickStart-Förderung, Auswahl der KickStart-Teams, Umsetzung der Angebote, Verstetigung sowie Wirtschaftlichkeit entwickelt.